THE "GERMAN CORRESPONDENT,"
DAILY AND WEEKLY NEWSPAPER,
PUBLISHED BY
F. RAINE, Prop'r & Editor,
COR. OF BALTIMORE ST. & POST OFFICE AVENUE.
PRICE 12½ CENTS PER WEEK, $6.00 PER ANNUM.
The Daily is mailed to any part of the United States at $7.00 per Annum, Postage prepaid.—Price of the Weekly, published every Friday, $2.50 per Annum, postage prepaid, to any part of the country, $4.00 mailed to Europe, in both cases prepayment required.
Advertisements Published in English as well as German.

Der Deutsche Correspondent.

Der „Deutsche Correspondent,"
tägliche und wöchentliche Zeitung,
herausgegeben von
F. Raine, Eigenthümer u. Redakteur,
Ecke der Baltimore-Straße und P.-O.Avenue.

Preis.....12½ Cents pro Woche,
zahlbar an die Träger, $6.00 pro Jahr innerhalb, und $7.00 pro Jahr, portofrei, außerhalb der Stadt. Preis des einmal am Freitage erscheinenden Wochenblattes $2.50 pro Jahr, im Voraus zahlbar—in beiden Fällen portofrei.
☞ Anzeigen werden sowohl in deutscher, wie in englischer Sprache publizirt.

40. Jahrgang. Baltimore, Md., Donnerstag, den 29. Januar 1880. Nr. 25.

Notizen.

Gest, Fleischmann & Comp's Preßhefe.
(compressed yeast).
Da man entdeckt hat, daß viele Nachahmungen unserer Hefe sich im Markte befinden, so hat alle ächte Preßhefe unseres Fabrikates auf jedem Packete den Namen unserer Firma. Alle anderen sind Nachahmungen.
Man verlange von seinem Grocer **Gast, Fleischmann & Comp's Preßhefe.** Täglich frisch!
Fabrik-Depot: Nr. 24, Nord-Eutaw-Straße.
(März19,13) **S. E. Bennett,** Geschäftsführer.

Neue Anzeigen.

Saisonmäßige
Kleidungsstücke
— bei —
B. R. Hillman & Co.
— in —
Nr. 166, West-Baltimorestr.
(Jan6,13,M,W,S)

Großer Möbelverkauf.
Charles P. Stevens,
Nr. 3, Süd-Calvert-Straße,
welcher nach dem Westen übersiedeln im Begriffe steht, offerirt sein
gesammtes Waarenlager
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Für $25,000 Parlor- und Wohn- und Schlafzimmer-Garnituren und andere Möbeln müssen sofort verkauft werden. (Jan6,1Mt)

Christ. Schapperle,
Nr. 21, O.-Baltimorestr.,

Fabrikant von
Blechwaaren.
Importeur
von und Händler mit
Porzellan-, Steingut- Glas- und Messerwaaren.
Pratt's Astralöl,
Kohlenöl,
Lard & Sperm Oil,
Lampen
in großer Auswahl.
☞ **Beste Waaren, billigste Preise** ☜
Lampen jeder Art werden gut und billig reparirt.
(Dez1,13)

John A. McCambridge,
Leder- und Schuh-Materialien,
Nr. 62, Süd-Calvertstraße,
fünfte Thüre oberhalb der Pratt-Straße.
(Aug11Mo&Do,13ly)

Billards, Bagatelles!
PIGEON-HOLE,
Jenny Lind- und *Devil amongst the Tailors*-
oder *Erratic Spinner*-**Tische,**
Bälle, Ueberzüge, Queues und Queuelederu.s.w.
J. G. Taylor & Comp.,
(Dez16,13) **Nr. 54,** Sharpstraße.

Baltimore Fire Insurance Office
auf der
Südwest-Ecke der South- und Water-Straße.
Seit mehr, als einem halben Jahrhundert etablirt, versichert gegen Verlust oder Beschädigung durch Feuer in der Stadt oder auf dem Lande, auf alle Arten von Eigenthum.
Diese Gesellschaft stellt auch **immerwährende** oder **permanente Policen** aus.
Wm. G. Harrison, Präsident.
Direktoren:
David S. Wilson, Francis T. King, Henry Carroll, Wm. H. Brune, H. von Kapff, T. Robert Jenkins, C. Morton Stewart, Samuel K. George, jun.
B. F. Newcomer, Orville Horwitz, W. W. Taylor, George L. Harrison, Wm. E. Pennington, B. Albert Bickers, Mendes Cohen,
(Juni18-1y) **M. K. Burch,** Sekr.

Emmart & Quartley,
Nr. 32, Park-Straße,
(zu ebener Erde),
Fresko-Dekorateure und Hausmaler
für das Innere von
Kirchen, Hallen, Theatern,
öffentlichen Gebäuden, Privatwohnungen usw.,
Schilder, Banner,
Kirchen-Dekorationen, Monogramme u. s. w.
☞ Die Arbeit wird nach den besten künstlerischen Entwürfen gefertigt und Preise und Ausführung der Arbeit den Anforderungen der Zeit und des Geschmackes angepaßt.
Emmart & Quartley,
Fresko-maler, Dekorateure und Hausmaler.
(Juli13,1Y2&Ty)

Gaseinrichtungs-Utensilien
zu sehr niedrigen Preisen.
Patiliff's Waaren. } Französische Blumen. } Standuhren und Bronzen.
Doppelöl-Lampen.
Lesesellagen.....bei Gaslicht.
C. H. Davidson & Comp.,
Nr. 5, Nord-Libertystr.
Bleirührenarbeit jeder Art. (Okt2-) Einrichtung von Gasleitungen.

Reduktion von Raten
für
Drucksachen! Drucksachen!
Sehtunsere Preise an:

1000 *Billheads*	$3.00	1000 *Noteheads*	$2.50
500 *Billheads*	$2.00	500 *Noteheads*	$1.50
1000 Karten	$2.00	1000 *Letterheads*	$4.00
500 Karten	$1.25	500 *Letterheads*	$2.50
1000 Couverte	$2.00	1000 *Tags*	$2.00
500 Couverte	$1.00	500 *Tags*	$1.25

Hanzlche & Comp., Buchdrucker,
Ecke Light- und Baltimore-Straße,
(Aug15,13) Baltimore, Md.

Daugherty & Wright's
Buch- und Accidenzdruckerei,
Nr. 3, Süd-Gaystr.,
Baltimore.
☞ Unsere Preise sind mindestens ebenso niedrig, wie die irgend einer verantwortlichen Firma.(Nov26,3Mte)

Whittle's Rosen-Zahnpulver
zum Reinigen, Erhalten und Verschönern der Zähne.
Preis.....10 Cts. die Schachtel.
Whittle's Hühneraugenpflaster zur Entfernung von Leichdornen und Frostbeulen. Preis 25 Cents die Schachtel. In allen Apotheken zu haben.
Angefertigt von **John F. Whittle,** Pharmaceuten, (Dez2,3Mte) Südost-Ecke Lexington- u. Fremontstr.

DEUTSCHE PATENT AGENTUR
R. D. Williams,
bisher Examiner im Ver. Staaten-Patentamte,
Büreau im „Central-Gebäude," Ecke der Baltimore und Holliday-Straße, der „Deutschen Bank" gegenüber.
(Jan1-)

Päße! Päße!
zuzureisen in's Ausland besorgt innerhalb 24 Stunden
F. Raine,
Ecke der Baltimorestraße und Post-Office-Avenue.

A. v. Mitzel,
SOLE AGENT AND BOTTLER OF THE
Berguer & Engel Brewing-Comp., Philadelphia,
Office Nr. 9 und 11, Süd-Eutaw-Straße, Baltimore, Md.
Eishäuser: Mullikin-, nahe Ann-, Nr. 133, German-, Nr. 9 und 11, Süd-Eutawstraße.
Ich zeige hiermit den Herren Wirthen und Wiederverkäufern, sowie dem Publikum im Allgemeinen ganz ergebenst an, daß obige Brauerei seit Kurzem auf dem Gebiete der Braukunst einen extra-feinen Artikel, genannt
"Panclimatic Export Beer,"
eingeführt hat. Dasselbe ist aus dem besten böhmischen Hopfen und der feinsten schwersten canadischen Gerste gebraut und im Geschmack, Gehalt und Glanz jedem anderen Biere voraus.
Bestellungen auf dasselbe in Fässern, sowie in Flaschen werden auf das Prompteste besorgt. Der Preis ist pro Faß $1 höher, als das gewöhnliche Lagerbier.
Für Familiengebrauch extra eine Auswahl von importirten Bieren, als: **Culmbacher, Erlanger, Kaiser, Rüdinger, Palmgarten, Pilsener und Budweiser.**
Hochachtungsvoll
(2-) **A. Von Mitzel.**

Soine & Comp.,
Importeure,
Nr. 21, Süd-Charles-Straße,
empfingen mit den zuletzt angekommenen Dampfern eine reiche Auswahl von
Rheinweinen, Moselweinen, Sherry- und Port-Weinen, Bordeaux-Weinen, Cognac u.sw., u.s.w.,
welche sie zu den billigsten Preisen anbieten.
Soine & Co.,
Nr. 21, Süd-Charles-Straße, (297-) **Baltimore, Md.**

Betten! Betten! Betten!
Springfeder-, Roßhaar- und Husk-Matratzen.
Federbetten, Kissen und Polster,
sowie ein großes Assortiment von
5000 Pfund Prima-Federn
in Quantitäten von 5-, 10-, 15- und 20-Pfundsäcken bei
Frederick Walpert & Comp., Nr. 28, Nord-Gay-Straße.
N. B. Billige **Haar-Matratzen** eine Spezialität. Zufriedenheit garantirt oder das Geld zurückgegeben.
(April7,13)

Wechsel, Packete, Passagescheine 2c.
☞ **Ich bitte alle Aufgaben allwöchentlich bis Donnerstag Mittag zu machen, um ungesäumt Besorgung mit jedem Samstags-Dampfer nach Europa bewerkstelligen zu können.**
F. Raine,
Ecke der Baltimore-Straße und Post-Office-Avenue.

Tagesneuigkeiten.

Der Bericht der Polizeibehörde. — Wir verweisen ganz besonders auf den in unserer heutigen Nummer enthaltenen Bericht der Polizeibehörde, eine der interessantesten Statistiken unserer Staats- und Stadtverwaltung. Die Ansichten der Behörde über das Sonntagsgesetz können nicht verfehlen, allseitige Aufmerksamkeit wachzurufen. Die Behörde spricht sich offen und ohne die bei gewissen Leuten nur zu alltäglich gewordene Schüchternheit aus. Es ist dieser Theil des Berichts ein nicht zu unterschätzendes Hülfsmittel, geeignet, endlich die Forderung, daß es anders werden muß, zur Thatsache zu machen.

Ein anderer, in unserer heutigen Nummer enthaltener Bericht über die Abattoir-Frage ist geeignet, die Leser über eine Angelegenheit zu informiren, die in der nächsten Zeit zu wichtigen Debatten in der Gesetzgebung Anlaß geben wird.

Die Wirren in Maine sind augenscheinlich zu Ende. Smith, der Gouverneur der Fusionisten, scheint froh gewesen zu sein, durch die Entscheidung des Obergerichtes eine Veranlassung erhalten zu haben, sein Amt niederzulegen. Die Gesetzgebung der Fusionisten hat sich bis zum ersten Mittwoch im August vertagt. Lächerlicher und jämmerlicher ist noch keine Sache verpfuscht worden, als die der Opposition von Maine.

Fünf Matrosen des Bundesdampfers „Trenton" kamen gestern in Trenton, N.-J., an und überbrachten den Bürgern jener Stadt ein in Neapel von einem berühmten Künstler verfertigtes Oelgemälde jenes Fahrzeuge. Das Gemälde wurde von dem Mayor Rice entgegen genommen. Als der Dampfer den Namen „Trenton" erhielt, präsentirte die Stadt der Mannschaft eine Bibliothek, für welches Geschenk die Seeleute sich herzlich bedankten. Die Ueberbringer des 5½ bei 6½ Fuß großen Gemäldes wurden gastlich bewirthet.

Die Laclede'schen Eisenwerke in St. Louis, welche über ein Jahr lang feierten, wurden gestern wieder in Betrieb gesetzt. Fünfhundert Arbeiter finden in den Werken Beschäftigung.

Der Prozeß gegen den Adventisten Freeman, welcher in Pocasset, Mass., sein Kind ermordete, wird heute beginnen. Man erwartet allgemein, daß der Angeklagte als Wahnsinniger in einer Irrenanstalt untergebracht werden wird.

Laut einem in New-York empfangenen Briefe aus Cuba sind 5 Personen, welche durch ein Kriegsgericht als Brandstifter überführt worden waren, am 15. d. M. zu Santiago de Cuba erschossen worden. Die Regierung hat bekanntlich ein Dekret erlassen, welches die Todesstrafe auf das Verbrechen der Brandstiftung setzt.

Die große Mühle der Gebrüder Gilman zu Second Falls, nahe St. John, N.-B., ist durch Feuer zerstört worden. Der Verlust ist bedeutend.

Telegraphische Depeschen.
(Berichte der „Associirten Presse" für den „Deutschen Correspondenten.")

Inland-Depeschen.

Congreß-Verhandlungen.

Washington, 28. Jan. — Im Senate zeigte der Vice-Präsident bei Eröffnung des Senates an, daß dieser Tag bestimmt sei, um die Gedächtnißreden für den verstorbenen Collegen, Senator Chandler, zu halten.

Ferry unterbreitete dann die üblichen Beschlüsse und hielt dem Verstorbenen eine längere, ergreifende Leukrede. Die Senatoren Anthony, Bayard, Hamlin, Blaine, Logan, Morrill, Blair u. A. folgten. Die Reden waren meist sorgfältig vorbereitet und bilden einen ehrenden Tribut für den hingeblichenen, alten Senats-Recken.

Im Repräsentantenhause
brachte Shelley, vom Comite über Eisenbahnen und Kanäle, eine Bill ein, welche den Kriegssekretär autorisirt, sofort Kontrakte zum Bau einer Bahn von San Antonio, Tex., nach Laredo am Rio Grande mit der „San Antonio-Mexican Border Bahn" abzuschließen; zum Drucke beordert und zurück überwiesen.

Auf Antrag des Hrn. Morse wurde die Senatsbill, welche $75,000 für den Ankauf einer Bausselle für das neue Flotten-Observatorium bewilligt, angenommen — mit einem Amendement, welches vorschreibt, daß die Bausselle womöglich unter demselben Längengrade mit Greenwich, England, liegen soll.

Hr. Brewer bot einen Beschluß an, welcher Auskunft über die zur Zeit im Bau begriffenen oder in den letzten drei Jahren vollendeten Regierungsgebäude, ihre Kosten u. s. w. von dem Architekten des Schatzamts fordert; überwiesen.

Davis (Cal.) brachte eine Bill ein, welche dem Rauch-Opium eine Steuer auferlegt; überwiesen.

Eine von Young (Tenn.) unterbreitete Bill, welche der Wittwe des Lieutenants Hiram H. Benner eine Pension verwilligt, wurde sofort angenommen. Lieutenant Benner fiel bekanntlich beim gelben Fieber zum Opfer, während er den Fieberkranken im Mississippi-Thale Nahrung und Medizin auf einem Dampfer zuführte.

McCool (O.), vom Comite über Militär-Angelegenheiten, berichtete eine Bill ein, welche $4100 für die Errichtung eines Monuments für den General Herkimer verwilligt; angenommen.

Hr. Cook, vom Comite über Postämter und Postwege, berichtete die gestern von ihm zurückgezogene Bill wieder ein, welche alle öffentlichen Verkehrswege für Postrouten erklärt; längere Diskussion entspann sich und die Morgenstunde verstrich, ohne daß die Vorlage erledigt worden war.

Das Haus ging sodann in Plenarsitzung und setzte die Debatte über die Revision der Regeln fort.

Aus der Bundeshauptstadt.

Reorganisation der Flotte.
Washington, 28. Januar. — Das Haus-Comite über Flotten-Angelegenheiten beschloß heute, günstigen Bericht über die bereits mitgetheilte Bill des Repräsentanten Harris aus Massachusetts in Bezug auf die Reorganisation der Flotte zu erstatten. Die Bill verordnet, daß alle Vorräthe, Schiffe und Eigenthum des Flottendepartements durch Commissionen von Flottenoffizieren untersucht und daß alle diese Gegenstände, welche sich als dienstuntauglich erweisen, condemnirt und verkauft werden sollen. Das hierdurch eingenommene Geld soll auf den Bau neuer Schiffe und für keine anderen Zwecke verwendet werden. Ein ebenfalls von Hrn. Harris entworfener Bericht über den gegenwärtigen traurigen Zustand der Flotte wurde gleichfalls vom Comite angenommen und wird zugleich mit der Bill dem Hause unterbreitet werden. Hr. Harris wird versuchen, die Bill sobald, als möglich, im Hause zur Diskussion zu bringen. Der Bericht legt dar, daß unsere Flotte nicht nur hinsichtlich der Zahl der Schiffe, sondern auch hinsichtlich der Brauchbarkeit der wenigen seetüchtigen Fahrzeuge weit hinter den Flotten aller bedeutenderen Seemächte zurückbleibt; daß von den 142 Fahrzeugen aller Klassen, welche auf dem Flottenregister stehen, nur 42 einigermaßen brauchbar sind und daß selbst diese den neueren Fahrzeugen der europäischen Nationen keine ebenbürtigen Gegner sein würden; daß sich kein einziges gezogenes Geschütz auf irgend einem unserer Panzerschiffe befindet und daß überhaupt das ganze Armament der Flotte veraltet ist und nicht mit den modernen Krupp'schen und anderen Geschützen verglichen werden kann. Zum Schlusse erklärt der Bericht, es sei hohe Zeit, daß die Ver. Staaten Anstrengungen machten, das in den letzten Jahrzehnte Versäumte wieder einzuholen und sich nach und nach eine Kriegsflotte anzuschaffen, auf welche sich das Land im Falle eines Krieges verlassen könne.

New-Hampshire vs. Louisiana.
Eine eigenthümliche Klage wurde gestern im Oberbundesgerichte eingeleitet. Der Staat New-Hampshire tritt in dem Prozesse als Kläger auf und der Staat Louisiana als Verklagter. Zweck der Klage ist, den letzteren Staat zur Zahlung seiner Obligationen, welche er repudiirt hat, zu zwingen. Der Prozeß wurde durch die Regierung von New-Hampshire im Namen vieler Bürger des betreffenden Staates, welche Louisiana'er Obligationen besitzen, eingeleitet.

Vermischtes.
Die heutige Staatseinnahme betrug $377,-335.91; die Zolleinnahme $312,849.08.

Das Haus-Comite über Mittel und Wege vernahm heute weitere Argumente zu Gunsten einer Modifizirung des Zuckertarifs.

Das Haus-Ackerbau-Comite ist zur Zeit mit der Ausarbeitung einer Bill beschäftigt, welche den Ackerbau-Commissär zum Kabinetsbeamten ernennt und dessen Pflichten vorschreibt. Die Bill soll als Substitut für diejenige des Hrn. Muldrow einberichtet werden.

Das Haus-Comite über Münzen, Maaße und Gewichte trägt heute der Warner'schen Bill in Bezug auf eine Vermehrung des Contants mehrere Amendements bei.

Maine.

Rückkehr zur Ruhe. — Die Fusionisten-Gesetzgebung vergeht, wie Butter an der Sonne.
Augusta, Me., 28. Jan. — Die Fusionisten-Gesetzgebung trat heute Vormittag in der „Union-Halle" zusammen, machte jedoch sofort eine Pause bis 4 Uhr Nachmittags. Allen Nichtmitgliedern, einschließlich der Berichterstatter, wurde der Eintritt verwehrt. Man hegt die allgemeine Ansicht, daß sich die Fusionisten mit Sack und Pack nach dem Kapitole begeben und ihre Sitze in der Gesetzgebung einnehmen werden. Sie werden sich wahrscheinlich morgen zum letzten Male in der „Union-Halle" versammeln.

Portland, Me., 28. Jan. — Die hiesige „New Era," das tonangebende Organ der Grenzbäckler, erkennt die Entscheidung des Obergerichts als maßgebend an und appellirt an das Volk.

Augusta, 28. Jan. — Der Staatssenat hat das Justiz Comite angewiesen, ein Amendement zur Constitution auszuarbeiten, welches den Staatsrath aufhebt, die Erwählung eines Auditors anordnet und die Chefs der Exekutiv-Departements als Rathgeber der Staatsregierung bezeichnet.

Die Fusionisten Hill aus Corinth und Millikan aus Burnham haben sich im Kapitol eingestellt und ihre Sitze in dem republikanischen Hause eingenommen.

Boston, 28. Jan. — Eine Depesche des „Herald" meldet aus Augusta: „Die Fusionisten-Gesetzgebung hat sich heute Abend nach längerer Sitzung bis zum ersten Mittwoch im nächsten August vertagt. Die „hinengezählten" Mitglieder werden sich nach Hause begeben, während die anderen ihre Sitze in der im Kapitole tagenden Gesetzgebung einnehmen werden. Hr. Smith, der Fusionisten-Gouverneur, kehrt morgen nach seiner Heimath in Oldtown zurück und Hr. Talbot, Sprecher des Fusionisten-Hauses, wird dem Beispiele des Hrn. Smith folgen.""

Augusta, 28. Jan. — Ungefähr ein Viertel der Mitglieder der Fusionisten-Gesetzgebung wird heute seine Sitze im Kapitole einnehmen. Die Uebrigen werden sich nach Hause begeben, jedoch werden Viele nach einem kurzen Besuche zurückkehren. HH. Sawyer und White, Staatssekretär und Staatsschatzmeister der Fusionisten, haben sich der Entscheidung des Obergerichts gefügt. Nur noch eine Compagnie Miliz befindet sich jetzt im Kapitole, und auch diese wird nächstens vom Dienste abgelöst werden. Alle Streitfragen werden jetzt als definitiv erledigt betrachtet.

Ein Postamt beraubt.
Morristown, N.-J., 28. Jan. — Während der vergangenen Nacht drangen Diebe in das hiesige Postamt ein, sprengten die Spinde und raubten den Inhalt derselben. Der Betrag der gestohlenen Summen ist noch nicht ermittelt. Man hat keine Spur von den Dieben.

Lynchgericht in Virginien.

Ein Neger, welcher mit einer weißen Dirne davon lief, erschossen und seine Maitresse bis auf's Blut gepeitscht.
Richmond, Virg., 28. Januar. — In Franklin-County, Virg., ließ ein in sehr schlechtem Rufe stehender Neger, Namens Rich. Woods, vor Kurzem seine Frau und Kinder im Stiche und schlug sein Quartier bei Nancy Williams, einem übelberüchtigten weißen Frauenzimmer und Mutter zweier unehelicher Kinder, auf. Am letzten Montag Abend gegen 11 Uhr erschien ein Mob vor Nancy Williams' Wohnung und erbrach die Thüre. Woods hatte sich mittlerweile unter den Dielen des Fußbodens verborgen, jedoch wurde Nancy unter Androhung des Todes gezwungen, den Aufenthaltsort ihres schwarzen Liebhabers anzugeben. Der Mob band das Frauenzimmer und den Neger mit Stricken aneinander und trieb das Paar vor sich her bis zu einer einsam gelegenen Stelle im Walde, wo Woods von dem Pöbel entkleidet und bis auf's Blut gepeitscht wurde. Er machte schließlich in der Verzweiflung einen Fluchtversuch, wurde jedoch, als er kaum einige Schritte weit gelaufen war, durch mehrere Schüsse todt zur Erde gestreckt. Das Frauenzimmer wurde ebenfalls durchgepeitscht und sodann mit dem Befehle entlassen, sich bei Todesstrafe innerhalb drei Tagen aus dem County zu entfernen. Eine Leichenschau fand am nächsten Tage statt, jedoch wurde kein einziger der Schuldigen ermittelt.

Nicht ermordet, sondern nur windelweich geprügelt.
New-Hampton, Ja., 28. Jan. — Der Knabe, welcher vermeintlich von seinem Vater, dem Adventisten Bud, ermordet wurde, ist in einem benachbarten County aufgespürt worden. An der ganzen Sensationsgeschichte ist nur so viel wahr, daß der Knabe von seinem Vater durchgeprügelt wurde und darauf aus dem elterlichen Hause entlief, um einer weiteren Tracht Prügel zu entgehen.

Tragödie in einer Irrenanstalt.
New-York, 28. Jan. — Coroner Ellinger wurde heute benachrichtigt, daß Maria Odher, eine Patientin im Irrenhause zu Blackwell's Island, von einer anderen Patientin, Namens Julia Christ, ermordet worden sei. Beide Frauenzimmer hatten seit mehreren Monaten eine und dieselbe Zelle bewohnt. Am Abende des 24. d. M. geriethen sie in einen Streit, in dessen Verlaufe Julia Christ ihrer Widersacherin mit einem Scheite Holz so heftig auf den Kopf schlug, daß ein Schädelbruch eintrat. Maria starb heute Morgen, und ihre Leiche wurde nach der Morgue gebracht.

Selbstmord des Norfolker Polizeichefs.
Norfolk, Virg., 28. Jan. — Hr. Benson, der hiesige Polizeichef, jagte sich heute Morgen zur frühen Stunde in seinem Zimmer eine Kugel durch den Kopf und blieb auf der Stelle todt. Es verlautet, daß er durch häusliches Unglück zum Wahnsinn und Selbstmord getrieben wurde.

Raubmord auf offener Straße.
Elizabeth, N.-J., 28. Jan. — Der neunzehnjährige Joseph Wolf wurde gestern Abend zu Evona auf der Straße niedergeschossen und beraubt. Mehrere Personen waren Augenzeugen des Raubmords, jedoch kennt Niemand den Verbrecher, und man weiß nur, daß er ein großer, stark gebauter Mann ist und einen Schnurrbart trägt. Nachdem er seinem Opfer die Taschen geleert hatte, ergriff er die Flucht und entkam. Mehrere Personen sind als der That verdächtig verhaftet worden.

Die Brandstiftungen in Wheeling.
Wheeling, W.-Virg., 28. Jan. — Die seit einiger Zeit von hier aus nach allen Theilen des Landes abgeschickten sensationellen Depeschen über Brandstifter und Brandstiftungen sind zum großen Theile unbegründet oder beruhen auf Uebertreibung. Eine dieser Spezialdepeschen an eine Baltimorer Zeitung meldet, daß 15 Brände innerhalb 24 Stunden ausbrachen. Diese Angabe ist nicht wahr. Thatsache ist, daß in den letzten paar Wochen eine ungewöhnlich große Anzahl Alarmsignale gegeben wurde, indessen war der Brand am 26. d. M. der größte von allen, und der Verlust, einschließlich dreier zu Tode verbrannter Pferde, belief sich bei dieser Gelegenheit auf nicht über $500.

Blutvergiftung.
Philadelphia, 28. Januar. — Dr. Wilhelm Keim, ein bekannter Arzt, erholt sich zur Zeit von einem gefährlichen Unfalle. Vor einigen Tagen nahm er ein „Pomäopathic College-Hospital" eine Amputation vor. Der Patient hatte die Knochensäule am Kniegelenke, an welchem Punkte das Glied schon früher amputirt worden war, u. eine zweite Amputation war nothwendig, um sein Leben zu retten. Am Tage nach der Operation spürte der Arzt plötzlich einen stechenden Schmerz in der rechten Hand, welche schnell anzuschwellen begann. Dr. Keim erinnerte sich, daß er sich wenige Tage vorher mit einem Präpsenzieher an der Hand geritzt hatte und er gelangte zu der Ueberzeugung, daß er an Blutvergiftung leide. In kurzer Zeit schwoll sein rechter Arm und die Hand zur beinahe vierfachen Größe an und die Schmerzen waren entsetzlich. Er hielt die Hand drei Tage und Nächte lang fortwährend in eiskaltem Wasser, um seine Leiden zu lindern, und trotzdem man ihm starke Dosen Morphin und Chloral eingab, war es ihm dennoch unmöglich, zu schlafen. Die Amputation des Armes schien unvermeidlich, jedoch gelang es schließlich, die Wirkung des Giftes durch starke Säuren zu hemmen. Der Arzt wird jetzt mit dem Verluste seines Daumens davon kommen.

Bankfallitment in Cleveland.
Cincinnati, 28. Januar. — Eine Depesche aus Cleveland meldet, daß A. B. & C. M. Spitzer, Eigenthümer der „Deutsch-Amerikanischen Bank," ihre Zahlungen eingestellt und ihr Geschäft an Wm. G. Tahor übertragen haben.

Die Passiva belaufen sich auf $25,000; die Aktiva sind unbedeutend. Das Fallment wurde durch verunglückte Börsenspekulationen verursacht.

Die Gläubiger sind größtentheils Deutsche. Die Gebrüder Spitzer kamen in 1877 von Seville, O., nach Cleveland und erwarben sich dort viele Freunde. Sie waren kühne Spekulanten und gewannen im letzten Herbst durch Aktien der „Union-Pacific-Bahn" $25,000 mit einem Schlage. Am 20. November verloren sie jedoch $50,000 durch Aktien der „Erie-Bahn" und waren nicht im Stande, sich von jener Schlappe zu erholen.

Die arme Wittwe und die Eisenbahn.
Albany, N.-Y., 28. Januar. — In dem von Nancy Cordell gegen die „New-Yorker Central- Hudson - River - Bahn" eingeleiteten Prozesse gab das Appellationsgericht gestern eine Entscheidung ab, welche das Urtheil der unteren Instanz bestätigt und der Klägerin $5000 zuspricht. Dies ist bereits das vierte Mal, daß der Prozeß verhandelt und vor das höchste Tribunal des Staates gebracht wurde. Der Gatte der Klägerin wurde vor mehreren Jahren nahe West-Albany durch einen Bahnunfall getödtet, worauf die Wittwe die Bahn auf Schadenersatz verklagte.

Vermischte Depeschen aus New-York.
New-York, 28. Januar. — Antonio Giovanni Ancarola, ein italienischer Padrone, überführt, sieben Knaben von Italien nach den Ver. Staaten verlockt und sie hier zu Landezum Musiziren auf den Straßen und zum Betteln gezwungen zu haben, wurde heute vom Richter Benedict zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt. Dies ist der erste Prozeß, welcher unter dem speziell gegen Padrones angenommenen Gesetze verhandelt wurde. Das volle Strafmaaß ist fünfzehnjährige Zuchthausstrafe.

— Horace Thompson, ein Bankier aus St. Paul, Minn., starb heute plötzlich im „Fünfte Avenue Hotel."

Vernichtung eines Testaments.
Greensburg, Penns., 28. Jan. — Als Anwalt A. A. Stewart gestern das Testament des verstorbenen Sebastian Brant verlesen hatte, welches das Vermögen im Betrage von $10,-000 den Enkeln zuerkennt, verlangte Andrew George, ein Schwiegersohn des Testators, das Aktenstück zu sehen. Kaum befand sich dasselbe in seinen Händen, so warf er es in's Feuer. Demselben waren $1000 in dem Testamente zugesprochen worden, während ein Codizill ihn mit $5 abfand. Es existirt noch eine Abschrift des Testamentes, der jedoch das Codizill fehlte. George wurde in's Gefängniß gesteckt.

Der Geldmarkt.
New-York, 28. Jan. — Folgendes sind die Schlußnotirungen: Geld 4—6; Sterling-Wechsel 4.82¾—83. Bonds - Obligationen, 1881er 104¾, neue Fünfer 103¾, 10.40er —, Dist. Col. 3.65er 89¾. Aktien: New-Yorker Central 130½, Erie 46½, Lake Shore 104¼, Illinoiser Central 103¾, Pittsburg 112¾, Chicago-Northwestern 91¾, do. Prioritäten 105, Rock-Island 149, Western Union Tel. 103¾, New-Jerseyer Central 81¼. Unterschatzamts-Bilanz: Geld $102,683,093; Courant $6,835,104.

Aufregung in Shenandoah-County, Virg.

Feindseligkeiten zwischen weißen Arbeitern und Negern. — Ein Zusammenstoß in Aussicht.
Richmond, Virg., 28. Januar. — Heute Morgen hier empfangene Depeschen ergeben, daß in Shenandoah-County ungeheure Aufregung herrscht, indem man einen Zusammenstoß zwischen den weißen und schwarzen Arbeitern der Columbia-Hochöfen nahe Edinburgh in jenem County befürchtet. Gouverneur Holliday erhielt heute früh eine Depesche von dem Sheriff Joseph Stickley, welche um Truppen zur Unterdrückung des Aufruhrs ersucht; eine ähnliche Depesche lief von dem Capt. J. W. Magruder, dem Befehlshaber einer Milizcompagnie in Woodstock, ein. Der Gouverneur wies den Capitän zur Antwort an, sich mit seiner Compagnie dem Sheriff zur Verfügung zu stellen und ihn (den Gouverneur) über die Vorgänge unterrichtet zu halten. Andere, verschiedenen Mitgliedern aus dem Shenandoahthale zugegangene Depeschen, bestätigen obige Nachricht.

Soweit ermittelt ist, wurden die Unruhen durch den Umstand verursacht, daß die Firma John W. Whistler, Eigenthümer der „Columbia u. Liberty-Hochöfen," zwei weiße Arbeiter entließen und Neger an ihrer Stelle angenommen hat. Die Firma beschäftigte früher fast ausschließlich nur weiße Leute. Diese Arbeiter halten sich größtentheils kleine Heimweisen in der Nähe der Hochöfen angeschafft und sind auf ihre Arbeit in den Eisenwerken zum Verdienen ihres Lebensunterhalts angewiesen; die Neger, welche sie jetzt aus ihren Stellen verdrängen, wurden aus benachbarten Counties importirt.

Staatssenator Riddleberger aus Shenandoah-County ist soeben durch eine Depesche benachrichtigt worden, daß heute Nachmittag vollständige Ruhe in der Umgebung der Liberty-Hochöfen herrschte. Gestern Abend machten jedoch die Weißen einen Angriff auf die dortigen Neger, verwundeten zwei derselben und drohten, heute Abend wieder zu kommen. Der Scheriff telegraphirt, daß die Aufrührer 200 Mann stark sind, und daß die Sendung weiterer Truppen rathsam sei. Scheriff Stickley und Capt. Magruder's Compagnie befinden sich zur Zeit auf dem Schauplatze. Mehrere der Aufrührer sollen in den bereits vorgefallenen Keilereien bedenklich verwundet worden sein. Der Gouverneur hat die „Leichte Infanterie" aus Winchester unter dem Commando des Capitäns James B. Burgeß nach Shenandoah-County beordert.

Der Werth einer durchgebrannten Ehefrau.
Franklin, Penns., 28. Januar. — Louis Bolet, ein Franzose, wohnte mit seiner jungen Gattin und einem guten Freunde, Namens Enos James, in der Nähe von Osceola in Clearfield County. Vor einigen Tagen waren Frau Bolet und James plötzlich auf räthselhafte Weise abhanden gekommen. Dem Gatten stieg der Verdacht auf, daß das Pärchen durchgebrannt sei und nach einigen Nachforschungen gelang es ihm, Beide in einem Hotel zu Philippsburg aufzuspüren und verhaften zu lassen. Die Angehörigen der Bethörigten riethen unterdessen zu einem Vergleiche und James bot dem Franzosen $150 für seine Frau an. Bolet ging ohne langes Zögern auf den Handel ein, nahm das Geld an und ging nach Hause. James und Frau Bolet leben seitdem als Mann und Frau zusammen.

Grant auf Cuba.
Havanna, 28. Januar. — General Grant und Gefolge besuchten gestern Abend den amerikanischen Cirkus und reisten heute Morgen nach Puerto Abaja ab. Die Gesellschaft wird wahrscheinlich am nächsten Samstage hierher zurückkehren. Der König von Spanien hat dem Ex-Präsidenten für dessen Gratulations-Depesche bei Gelegenheit seines Namenstages gedankt. Es verlautet jetzt, daß sich Grant nicht nach Nicaragua begeben wird.

Mehrere leichte Erderschütterungen traten gestern wieder in Puerta Abajo ein.

Europäische Kabelberichte.

Die vorgeschlagene Verstärkung der deutschen Armee.
Berlin, 28. Januar. — Die „Nationalzeitung" bemerkt in Bezug auf die vorgeschlagene Verstärkung der deutschen Armee: „Der Entschluß des Fürsten Bismarck, dem Pazifismus Einhalt zu gebieten, sobald derselbe als eine aggressive Macht auftritt, wird von der ganzen deutschen Nation gebilligt. Deutschland hat bis jetzt seine freundschaftlichen Beziehungen zu dem amtlichen Russland erhalten, allein Europa kann nur durch Anstrengungen an denjenigen Orten, von welchen die Ursachen der Unruhen ausgingen, vollständig beruhigt werden. Die Friedensversicherungen der russischen Presse sollten mit großer Genugthuung aufgenommen werden, allein man darf nicht vergessen, daß es viel leichter ist, Besorgnisse zu erregen, als dieselben zu beschwichtigen."

Allerlei aus Berlin.
Berlin, 28. Januar. — Fürst Bismarck war gestern zwei Stunden lang in Berathung mit dem Prinzen Friedrich Wilhelm und hatte eine Audienz bei dem Kaiser. — Hr. Saburoff hat sein Kreditiv als russischer Gesandter überreicht. — Der Reichstag wird am 12. Februar wieder zusammentreten.

Kohlenöl in Hannover.
London, 29. Jan. — Eine Berliner Depesche des „Standard" meldet, daß man jetzt in der Hannöver'schen Kohlenlöggend 60 Fuß tief gebohrt hat und daß alle Schwerstständigen von der Erfindung eines so großen und reichhaltigen Bohrfeldes, wie Easejenge in Pennsylvanien, überzeugt sind. Etliche der t